

# Unbezahlte Haus- und Familienarbeit aus feministisch- ökonomischer Perspektive

Frauensession 2021: Expert\*innenhearing vom 01.09.2021 in  
der Kommission für Anerkennung Freiwilligen- und Care-Arbeit

Economiefeministe: Mirjam Aggeler

[www.economiefeministe.ch](http://www.economiefeministe.ch)

[plattform@economiefeministe.ch](mailto:plattform@economiefeministe.ch)

# Ablauf

## Die wichtigsten Punkte aus dem Grundlagendokument:

- Definition
- Größenordnungen
- Eine Frage des Geldes. Unbezahlt, schlechter bezahlt: Einkommenslücke
- Eine Frage der Zeit: Arbeitsbelastung von Familien
- Fazit und Blick in die Zukunft

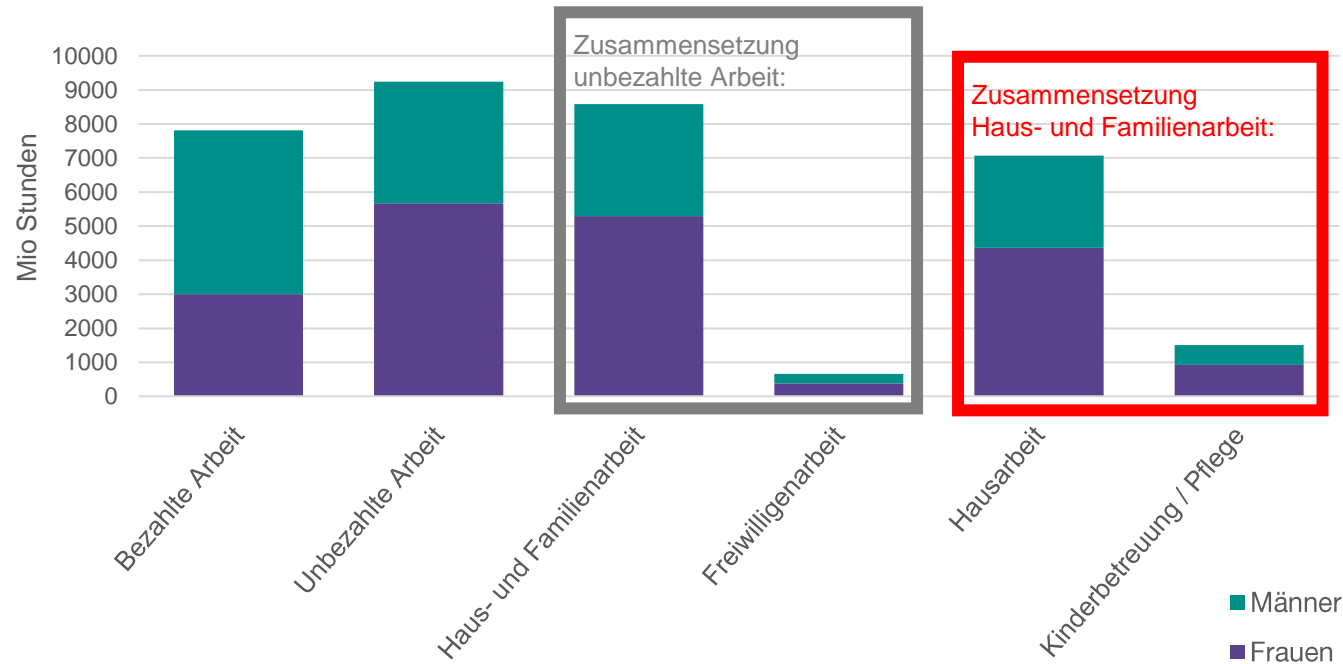
## Instrumente der zeitlichen und finanziellen Entlastung

# Definition

- Die unbezahlte Arbeit setzt sich aus Haus- und Familienarbeit und Freiwilligenarbeit zusammen. In dieser Präsentation geht es um Haus- und Familienarbeit.
- Haus- und Familienarbeit findet im eigenen Haushalt und für eigene Kinder und Angehörige statt.
- Es wird unterschieden zwischen dem Bereich Hausarbeit und dem Bereich Kinderbetreuung und Pflege.

# Grössenordnungen

Arbeitsvolumen in Millionen Stunden pro Jahr, 2016



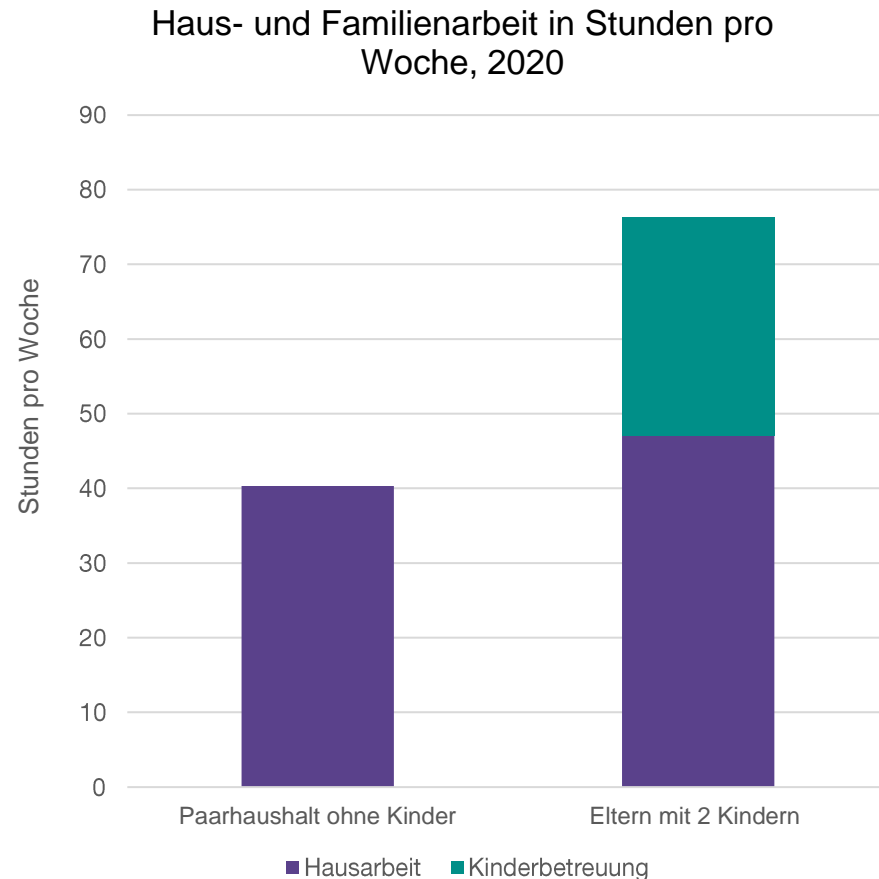
- Mehr als die Hälfte aller geleisteten Arbeit in der Schweiz ist unbezahlte Arbeit.
- 2016 wurden 7.9 Milliarden Stunden bezahlt und 9.2 Milliarden Stunden unbezahlt gearbeitet.
- Vergleich: Im gesamten bezahlten Gesundheits- und Sozialwesen wurden im selben Zeitraum 920 Millionen Stunden gearbeitet, im Bildungs- und Betreuungswesen 455 Millionen Stunden.
- Der grösste Posten: Hausarbeit (mit 7 Milliarden Stunden im Jahr = 82.4 Prozent).
- Betreuungsarbeit: Über 1.5 Milliarden Stunden pro Jahr, der grösste Teil davon (97.2 Prozent) ist Kinderbetreuung.

## Eine Frage des Geldes

- Die Einkommenslücke der Frauen: 100 Milliarden pro Jahr. Der Grund: Frauen leisten mehr unbezahlte und schlecht bezahlte Arbeit als Männer.
- Dreiviertel der Einkommenslücke würden verschwinden, wenn Frauen für die unbezahlte Arbeit, die sie *mehr* leisten als Männer, bezahlt würden.
- Ein Viertel der Einkommenslücke ergibt sich aus dem Gender-Pay-Gap: Im Jahr 2018 betrug er 19 Prozent. Das sind durchschnittlich 1500 Franken weniger pro Monat.
- Auswirkung auf die Altersvorsorge: Die Renten von Frauen sind im Schnitt 37 Prozent tiefer als jene der Männer. Das entspricht fast 20`000 Franken pro Jahr und Rentnerin.

# Eine Frage der Zeit

- Menschen ohne Kinder arbeiten insgesamt (bezahlte und unbezahlte Arbeit) je rund 50 Stunden pro Woche.
  - Mütter und Väter arbeiten je fast 70 Stunden in der Woche.
  - In Haushalten mit pflegebedürftigen Angehörigen kommen zur Haus- und Erwerbsarbeit wöchentlich durchschnittlich 12.7 Stunden für die direkte Pflege hinzu (ohne zusätzliche Hausarbeit).
- ➔ **Haushalte mit Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen sind zeitlich und finanziell belastet, weil sie gesellschaftlich notwendige Arbeit leisten und dadurch ihre zeitlichen Möglichkeiten, Erwerbsarbeit zu leisten, zumindest zeitweise stark eingeschränkt sind.**
  - ➔ **Die Organisation der Sorge- und Versorgungsarbeit für abhängige Personen ist also nicht nur eine Frage der Verteilung zwischen den Geschlechtern, sondern auch eine gesamtgesellschaftliche und sozialpolitische.**



- Anders als etwa in der Güterproduktion sind die Möglichkeiten, Arbeitszeit und damit Arbeitskosten zu sparen, in der Sorge- und Versorgungswirtschaft sehr beschränkt.
- Personenbezogene und haushaltsnahe Arbeit, die für alle zugänglich ist und nicht auf Ausbeutung beruht, ist in besonderem Mass von öffentlicher Finanzierung abhängig.
- Familien mit Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen sind überproportional belastet: zeitlich und finanziell.
- Was heisst das für die nächsten 40 Jahre Gleichstellungspolitik?

## Fazit und Blick in die Zukunft

- Insbesondere Familien sind von zeitlichen und finanziellen Mehrbelastungen betroffen.
  - Massnahmen zur Entlastung von Haushalten und für die ökonomische Gleichstellung der Geschlechter müssen entsprechend in zwei Währungen aufgehen: Zeit und Geld.
- 
- ➔ **Zeit, die für die unbezahlte oder bezahlte Sorge *um* und die Versorgung von davon abhängigen Menschen eingesetzt wird, darf keine individuellen wirtschaftlichen Schäden verursachen.**
  - ➔ **Eine zentrale Zukunftsfrage ist also: Wie organisieren und finanzieren wir als Gesellschaft diese Arbeit, ohne sich weiterhin auf die zeitliche und finanzielle Ausbeutung von Frauen und anderen unterbezahlten Arbeitskräften zu verlassen.**



# Fragen?



## Instrumente der zeitlichen und finanziellen Entlastung – eine Angleichung an den europäischen Standard

	Zeit	Geld
<b>Ausbau und staatliche Finanzierung der öffentlichen Kinderbetreuung</b>		Entlastet die Einkommen und gewährleistet die Möglichkeit, unabhängig von der Einkommenssituation einer Erwerbsarbeit nachzugehen.
<b>Angemessene Elternzeit</b>	Freiere Wahl der Länge eines Erwerbsunterbruchs – unabhängig(er) von Einkommen.	Ein Erwerbsunterbruch nach der Geburt eines Kindes darf kein Luxusgut sein.
<b>Reduktion der Normalarbeitszeit bei gleichbleibenden Löhnen</b>	Zeitliche Entlastung für alle (siehe hohe Arbeitsbelastung)	Darf nicht zu Einkommensverlusten führen, insbesondere für tiefe Einkommen nicht.



**Elternbeiträge in anderen europäischen Ländern: 15 bis 35 Prozent der Vollkosten. Elternbeiträge in der Schweiz: 25 bis 100 Prozent. Je nach Wohnort.**



**Nur 18 Prozent der Mütter kehren nach 14 Wochen an den Arbeitsplatz zurück. Die meisten verlängern ihren Erwerbsunterbruch auf eigene Kosten.**



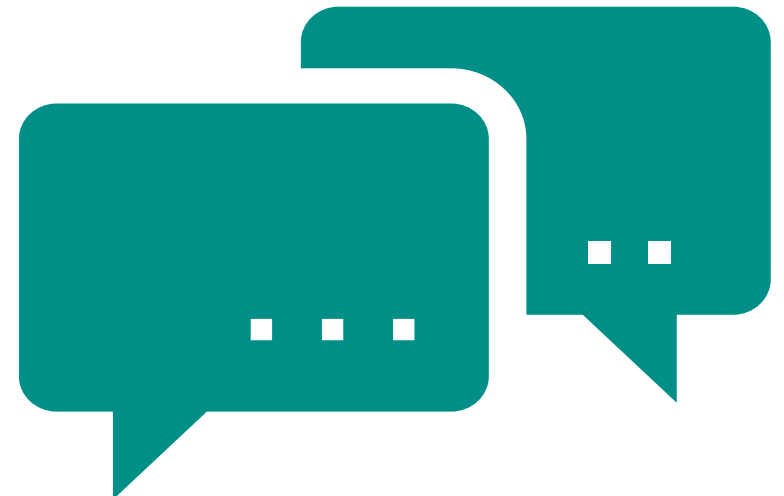
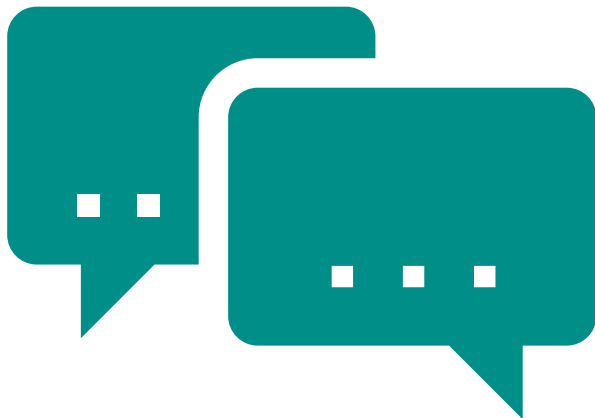
**Erwerbstätigkeit der Frauen vergleichsweise enorm hoch: Fast gleich viele Stunden wie Männer in Dänemark und 10 Stunden mehr als Frauen in Frankreich oder Deutschland.**

## Instrumente der zeitlichen und finanziellen Entlastung – eine Angleichung an den europäischen Standard

	Zeit	Geld
<b>Ausbau der Langzeitpflege</b>	Entlastung der Angehörigen	Entlastung der Betroffenen und Angehörigen
<b>Ausweitung von Betreuungs- und Pflegegutschriften in der AHV</b>		Finanzielle Anerkennung für unbezahlte Arbeit in Form von höheren Renten
<b>Umbau des Sozialversicherungssystems</b>		Finanzielle Umverteilung zugunsten der tieferen Einkommen durch Entkoppelung der Leistungen von Erwerbsarbeitspensum und Lohn

- ➔ **In der Schweiz tragen vor allem die Betroffenen und ihre Angehörigen die Kosten und die zeitliche Belastung.**
- ➔ **Erziehungs- und Betreuungsgutschriften ausweiten, Voraussetzungen für Betreuungsgutschriften aufheben, Anrechnungsdauer der Gutschriften erweitern.**
- ➔ **Ein Sozialversicherungssystem, das die unbezahlte Arbeit von Frauen anerkennt und ernst nimmt, darf in der Höhe der jeweiligen Leistungen nicht an Erwerbspensum und Lohnhöhe gekoppelt sein.**

# Diskussion





[www.economiefeministe.ch](http://www.economiefeministe.ch)